

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 47 (1995)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORSPANN

- 2 Filmfestival Venedig: Stil ist nicht gefragt
- 3 Filmfestival Venedig: Grosse Namen, kleine Ideen
- 5 Aus Hollywood: Viel Lärm um nichts, wenn Tonsysteme versagen
- 6 Zuhause in der Lufthansa (Gespräch mit Anthony Waller)

TITEL

- 8 Sarajevo, Bosnien und der Krieg
- 10 Filme von jenseits des Endes der Welt
- 18 Leben in einem Gefängnis (Gespräch mit Ademir Kenovic)
- 20 Journalisten unter Feuer – ratlos
- 26 Xenix Zürich hilft Obala Sarajevo
- 27 Das Fernsehen im Bosnien-Krieg



KRITIK

- 28 Underground
- 30 Man God the Monster
- 31 Mute Witness
- 32 Signers Koffer
- 33 Adultère (mode d'emploi)
- 34 Schlafes Bruder
- 35 Apollo 13
- 36 Smoke
- 38 La Cérémonie
- 39 Gespräch mit Claude Chabrol
- 41 Haut Bas Fragile



ABSPANN

- 43 Film des Monats, Film-Hitparade, Comic, Festivals, Impressum

AGENDA

- Filme am Fernsehen, auf Video, Kurzbesprechungen, Veranstaltungen

EDITORIAL

Es war ein Schock, als die UN-Schutzzone Srebrenica einfach sang und klanglos fiel, und es passierte nichts in der Weltpolitik. Die Serben belagerten weiterhin Sarajevo, eroberten hemmungslos weiter und verschleppten Zivilisten. Allein in Srebrenica wurden nach neuesten Erkenntnissen an die 30'000 Männer hingerichtet und in Massengräbern verscharrt. Die Europäer berieten und wägten ab.

Damals, angesichts dieser tristen Situation, entschlossen wir uns, die Oktobernummer von ZOOM diesem Thema zu widmen. Die Fragestellung

Filmemachen zum Überleben

sollte lauten: Was kann Journalismus, was kann Film zur Lösung von Konfliktsituationen, wie sie im Balkan stattfinden, beitragen?

Beispielsweise aufzeichnen und dokumentieren, wie es die in Sarajevo arbeitende Gruppe SaGA seit Jahren macht. Ihr Tagebuch aus Sarajevo wurde von Arte und anderen TV-Stationen in Europa übertragen, ihr Dokumentarfilm «Man God the Monster», einzigartig in der Dichte der Bilder, in Cannes gezeigt und mit dem europäischen Filmpreis Felix ausgezeichnet. In seiner Reportage berichtet Owen Matthews über die Arbeit des Autorenkollektivs in Sarajevo. «Für uns ist das Filmemachen eine Frage des psychologischen Überlebens», meint darin Gründungsmitglied Ademir Kenovic und Ko-Regisseur von «Man God the Monster». Als ich ihn in diesem Sommer in Locarno zu einem Gespräch traf, und wir dabei über die neueste Entwicklung im Krieg in Ex-Jugoslawien sprachen, meinte er mit Nachdruck: «Die Weltöffentlichkeit muss verstehen, dass es sich in diesem Krieg nicht um einen Bürgerkrieg handelt, sondern um einen Krieg gegen die Zivilbevölkerung».

Ende August nun kamen die Luftangriffe der Nato. Die Welt nahm endlich Stellung. Man weiss nicht so recht, wie man darüber glücklich sein soll.

Dominik Slappnig